



Medienkulturwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Veranstaltungen des Instituts für Medienkulturwissenschaft

Sommersemester 2014

(Stand vom 15. 02. 2014)

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
Tabellarischer Studienverlaufsplan.....	4
Modul „Einführung in die Medienkulturwissenschaft“.....	5
Seminar zur Medientypologie.....	5
Gesten der Selbstdarstellung.....	5
Was mit Medien?	5
Modul „Historische und gesellschaftliche Aspekte der Medien“.....	7
Lehrveranstaltung zur Mediengeschichte.....	7
Ringvorlesung zur Mediengeschichte.....	7
Seminar zur Mediengeschichte.....	7
Le langage de la folie – Wahnsinn, Kunst, Gesellschaft	7
Mediale Historiographien: Konzepte und Methoden	8
Übung zur Medienethik.....	8
Medienethik: ethisch reflektieren – moralisch agieren. Eine praxisbezogene Perspektive auf die Medienwirklichkeit	8
Übung zur Medienethik.....	9
Modul „Medienpraxis I“.....	11
Einführung in die Multimedia-Produktion.....	11
Spezialisierungsmodule.....	13
Neue Medien.....	13
Sprache und Demokratie in computervermittelter Kommunikation	13
Steuerung, Überwachung, Intervention – Mediale Kontroll- und Sicherheitsdiskurse... 14	
Populäre Kultur und Musik.....	15
Einführung in die Visual Culture Studies.....	15
Money, Money: Musik, Medien, Märkte	15
Cities in Crisis.....	16
Theorie und Analyse medialer Kommunikation.....	17
Sociolinguistique urbaine et Paysages linguistiques	17
El español policéntrico y los medios de comunicación	17
Einführung in die Gesprächs- und Interaktionsanalyse	18
Steuerung, Überwachung, Intervention – Mediale Kontroll- und Sicherheitsdiskurse... 18	
Medienästhetik.....	20
Einführung in die Visual Culture Studies	20
Landschaft.....	20
Vergleichende Medienethnographie.....	21
Freiburg als locus occultus (19.-21. Jh.) – eine Topographie	21
Geschichte der skandinavischen Sprachen.....	21
Kultur der Slaven II.....	22
Methoden der Kultur- und Sozialwissenschaften.....	23
Sprache und Kultur der antiken Welt II.....	23
Steuerung, Überwachung, Intervention – Mediale Kontroll- und Sicherheitsdiskurse... 23	
Einführung in die Medienkulturwissenschaftliche Forschung.....	25
Einführung in die Medienkulturwissenschaftliche Forschung.....	25
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der medienkulturwissenschaftlichen Forschung... 25	
Aktuelle Fragen der Medienkulturwissenschaft.....	25
Medienkulturwissenschaftliche Forschung.....	25

Vorbemerkung

Alle Veranstaltungen müssen **online** über das **Campus-Management-System** der Universität Freiburg belegt werden. Studierende, die sich nicht über das LSF anmelden, können seit dem Wintersemester 2011/2012 fakultätsweit nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen.

Bitte entnehmen Sie dem Beschreibungstext der jeweiligen Veranstaltung die entsprechenden Belegfristen bzw. -konditionen. Windhundverfahren bedeutet dabei, daß die Plätze nach Eingangsreihenfolge der Anmeldungen vergeben werden. Wird ein Platz storniert, so rückt automatisch der nächste Bewerber vor. Die Belegung der Vorlesungen folgt diesem Prinzip.

Das priorisierte Belegen erlaubt es dagegen, unter mehreren zur Auswahl stehenden Veranstaltungen gleichen Typs Prioritäten (1,2,3) zu vergeben. Achten Sie darauf, so viele Prioritäten zu vergeben, wie Sie können. Dies ist kein Windhundverfahren, Sie müssen also **nicht** versuchen, möglichst früh in der Belegphase Ihren Wunsch einzutragen! Sofern nicht anders angegeben, ist dies das Belegverfahren, welches bei Seminaren und Übungen zum Einsatz kommt. Die meisten Veranstaltungen, die priorisiert belegt werden, vergeben evtl. übrige freie Plätze in einer zweiten Belegphase im Windhundverfahren. Bitte beachten Sie, dass es keinen Einfluss auf das Losverfahren hat, wenn Sie nur eine Priorität vergeben. Die freien Plätze werden ausgelost unter allen denjenigen, die die Veranstaltung mit erster Priorität gebucht haben, egal, ob diese noch weitere Prioritäten angegeben haben oder nicht. Sollten Sie keine weiteren Prioritäten angeben, können Sie dann natürlich auch für die Parallelveranstaltung nicht berücksichtigt werden.

Veranstaltungen können auch wieder storniert werden. Bitte nutzen Sie dies unbedingt, wenn sich herausstellt, daß Sie ein Seminar/eine Vorlesung aufgrund einer Terminkollision o.ä. nicht besuchen können, da Sie ansonsten Plätze für andere Studierende blockieren.

Die Veranstaltungen im Sommersemester 2014 richten sich an Studierende im 2., 4. und im 6. Fachsemester. Bitte orientieren Sie sich bei der Zusammenstellung Ihres Stundenplans an den Studienverlaufsplänen für Ihren Studiengang.

Bitte machen Sie sich mit Ihrer jeweils gültigen Studienordnung vertraut und klären eventuell auftretende Fragen und Probleme frühzeitig mit dem Studiengangkoordinatorin oder der Studienfachberatung.

Tabellarischer Studienverlaufsplan

BA HF Medienkulturwissenschaft (+ NF, + BOK/Ergänzungsbereich)

1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS
<p>Einführung in die MKW</p> <p>V/S Einführung MKW Übung zur Einführung (SL) PL.: Klausur nach V/S</p>	<p>Medienanalyse</p> <p>V/Ü Methoden der Medienanalyse (SL) S zu ausgewählten Aspekten der Medienanalyse PL.: schriftliche Arbeit nach Seminar</p>	<p>Spezialisierungsmodul I</p> <p>HS aus dem 1. Spezialisierungsmodul PL.: schriftliche Arbeit</p>	<p>Spezialisierungsmodul II</p> <p>HS aus dem 2. Spezialisierungsmodul PL.: schriftliche Arbeit</p>	<p>BA-Arbeit</p>	<p>Einführung in die MKW-Forschung / Spezialisierungsmodul III*</p> <p>S Einführung in die MKW-Forschung PL.: mündlich</p>
<p>Historische und gesellschaftliche Aspekte der Medien</p> <p>V/Ü Mediengeschichte (SL) S Mediengeschichte Ü Medienrecht/Medienethik (SL) PL.: schriftliche Arbeit nach Seminar</p>	<p>Medienethik/ Medienrecht (SL)</p> <p>Ü Medienethik/ Medienrecht (SL)</p>	<p>Medienethik/ Medienrecht (SL)</p> <p>Ü Medienethik/ Medienrecht (SL)</p>	<p>Medienpraxis I</p> <p>Einführung in die Filmproduktion + Einführung in die Filmproduktionspraxis PL./SL.: praktisch</p>		
<p>Medienpraxis II</p> <p>Cross-Media-Journalismus PL.: praktisch</p>	<p>Ausgewählte Aspekte der Kulturwissenschaft (= fachfremde Veranstaltungen)</p>	<p>Medienpraxis II</p> <p>Praktische Tätigkeit (Praktikum: insgesamt 6 Wochen) SL.: Praktikumsbericht</p>	<p>Ausgewählte Aspekte der Kulturwissenschaft (= fachfremde Veranstaltungen)</p>		

Legende

PL: Prüfungsleistung
SL: Studienleistung
V: Vorlesung
S: Seminar
HS: Hauptseminar
FS: Fachsemester

*Stand vom 12. November 2011 unter Berücksichtigung der neuen (Studienbeginn ab 2011) / alten (Studienbeginn 2010) Studienordnung

Modul „Einführung in die Medienkulturwissenschaft“

Die Belegung erfolgt nach Modulprioritäten. Das heißt, sie geben bei der Belegung Prioritäten an für die beiden Seminare und die endgültige Zuteilung erfolgt dann per Losverfahren. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß im Zweifelsfall nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

Seminar zur Medientypologie

Bei der Belegung wählen Sie jeweils eine Priorität für eines der beiden Seminare zur Medientypologie. Bei mehr Belegwünschen als Plätzen erfolgt die endgültige Zuteilung per Losverfahren. In der ersten Belegrunde kann daher nur eines der beiden Seminare belegt werden. Sollten in den Veranstaltungen noch Plätze frei bleiben, können diese in der zweiten Belegphase frei gebucht werden (d.h. es können dann auch beide Seminare parallel belegt werden). Da das Seminar zur Medientypologie Pflichtveranstaltung für die Studierenden des 2. Fachsemesters ist, werden in der ersten Belegphase nur Studierende dieses Fachsemesters berücksichtigt. Studierende aus höheren Fachsemestern können die Seminare zur Medientypologie nur dann besuchen (und z.B. im Ergänzungsbereich anrechnen lassen), wenn nach der ersten Belegphase noch Plätze frei bleiben.

Gesten der Selbstdarstellung

Seminar

Prof. Dr. Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, 14tgl., KG I – HS 1139

ECTS: 6

Die Veranstaltung ist ausschließlich für Studierende der Medienkulturwissenschaft im 2. Fachsemester. Fachfremde Studierende können leider nicht zugelassen werden.

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen des Selbstaudrucks und kulturellen Formen der Selbstpräsentation. Im Zentrum steht die Analyse von Gesten, Praktiken des Zeigens und visuellen Rhetoriken der Selbstinszenierung. Das Themenfeld erstreckt sich von klassischen analogen Medien über die populären Massenmedien bis zur digitalen Kultur des Web-Entertainments. Studierende haben Gelegenheit, verschiedene Medienformate experimentell auszuprobieren.

Was mit Medien?

Seminar

Eva Schauerte: eva.schauerte@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 14:00 bis 16:00, KG I – HS 1236

ECTS: 6

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Das Seminar widmet sich der grundlegenden Frage, wozu, warum und womit wir überhaupt Medienkulturwissenschaft betreiben. Nachdem in einem ersten Teil einschlägige medientheoretische Texte gelesen und besprochen werden, geht es darum, diese in einem zweiten Teil publizistisch-didaktisch aufzubereiten und zum Ende des Semesters im Rahmen

eines halbtägigen Events der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Organisation, Vorbereitung und Bewerbung der abschließenden Veranstaltung sind ein wichtiger Bestandteil des Seminars.

Modul „Historische und gesellschaftliche Aspekte der Medien“

Lehrveranstaltung zur Mediengeschichte

Ringvorlesung zur Mediengeschichte

Vorlesung

Diverse Dozenten

Mo. 18:00 bis 20:00, Hermann-Herder-Str. 7 - HS Pharmazie

ECTS: 3

Belegung Vorlesungen 17.02.2014 - 27.04.2014

INHALT

Ringvorlesung mit diversen geladenen Gastrednern zu mediengeschichtlichen Themen.

Seminar zur Mediengeschichte

Bei der Belegung wählen Sie jeweils eine Priorität für eines der beiden Seminare zur Mediengeschichte. Bei mehr Belegwünschen als Plätzen erfolgt die endgültige Zuteilung per Losverfahren. In der ersten Belegrunde kann daher nur eines der beiden Seminare belegt werden. Sollten in den Veranstaltungen noch Plätze frei bleiben, können diese in der zweiten Belegphase frei gebucht werden (d.h. es können dann auch beide Seminare parallel belegt werden). Da das Seminar zur Mediengeschichte Pflichtveranstaltung für die Studierenden des 2. Fachsemesters ist, werden in der ersten Belegphase nur Studierende dieses Fachsemesters berücksichtigt. Studierende aus höheren Fachsemestern sowie fachfremde Studierende können die Seminare zur Mediengeschichte nur dann besuchen, wenn nach der ersten Belegphase noch Plätze frei bleiben.

Le langage de la folie – Wahnsinn, Kunst, Gesellschaft

Seminar

Carolin Abeln: carolin.abeln@medienkultur.uni-freiburg.de

Mi. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1231

ECTS: 6

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Ob als Gegenstand von Kunstwerken, als kreatives Potenzial, biographisches Trauma oder Faszinosum in der Rezeption – Wahnsinn gehört zu den Schlüsselthemen der Künste, obwohl im klinischen Diskurs bis heute kaum geklärt scheint, was darunter eigentlich zu verstehen ist. Über die rein diskursive Existenz des Wahnsinns schrieb Michel Foucault im Vorwort zu seiner Doktorarbeit von 1961: „Man könnte die Geschichte der *Grenzen* schreiben (...) mit denen eine Kultur etwas zurückweist, was für sie *außerhalb* liegt (...). Eine Kultur über ihre Grenzerfahrungen zu befragen, heißt, sie an die Grenzen der Geschichte über eine Absplitterung, die wie die Geburt ihrer Geschichte ist, zu befragen.“

Im Anschluss an Foucault sollen im Seminar dieser Akt der Ausgrenzung, das „Andere der Vernunft“ und seine Bewertung zu verschiedenen Zeiten im Fokus stehen, wobei wir uns insbesondere mit der Rolle der Kunst im gesellschaftlichen Spannungsfeld von Rationalität und Wahnsinn auseinandersetzen werden. Neben der Lektüre ausgewählter philosophischer und psychoanalytischer Texte sollen dabei Beispiele aus Literatur, Musik und Film daraufhin

befragt werden, wie das Thema Wahnsinn in unterschiedlichen Medien verhandelt wird, ob es tatsächlich so etwas wie eine Sprache des Wahnsinns gibt und weshalb Wahnsinn für die Kunst so attraktiv ist.

Literatur

Michel Foucault: *Wahnsinn und Gesellschaft*. Frankfurt a.M. 2013.

Oliver Kohls: *Die Verrücktheit des Sinns. Wahnsinn und Zeichen bei Kant, E.T.A. Hoffmann und Thomas Carlyle*. Bielefeld 2007.

Mediale Historiographien: Konzepte und Methoden

Seminar

Eva Schauerte: eva.schauerte@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 16:00 bis 18:00, KG I – HS 1108

ECTS: 6

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Geschichte ist immer Medienkulturgeschichte, so Vilém Flusser. Ein Medium ist immer der Inhalt eines anderen Mediums, so Marshall McLuhan. Geschichtsschreibung bewegt sich dabei immer an der Grenze von Finden und Erfinden und gehorcht ebenso wie das fiktionale Erzählen poetologischen Regeln, so Hayden White. Das Seminar behandelt verschiedene Theorien und Konzepte zu medialer Geschichtsschreibung und der Geschichte von Medien und erprobt sie in ihrer Anwendung auf konkrete Beispiele; die Erfindung der Schrift wird dabei ebenso unter die Lupe genommen wie erste Texte zur Fotografie oder zum Film, die Entdeckung des Zählens genauso wie Texte zur digitalen Kultur und zum 'Komputieren'. Der Leistungsnachweis besteht aus einem mündlichen Referat und einer schriftlichen Hausarbeit.

Übung zur Medienethik

Bei der Belegung wählen Sie jeweils eine Priorität für eines der beiden Seminare zur Medienethik. Bei mehr Belegwünschen als Plätzen erfolgt die endgültige Zuteilung per Losverfahren. In der ersten Belegrunde kann daher nur eines der beiden Seminare belegt werden. Sollten in den Veranstaltungen noch Plätze frei bleiben, können diese in der zweiten Belegphase frei gebucht werden (d.h. es können dann auch beide Seminare parallel belegt werden).

Medienethik: ethisch reflektieren – moralisch agieren. Eine praxisbezogene Perspektive auf die Medienwirklichkeit

Übung

Katharina Jacob: katharina.jacob@gs.uni-heidelberg.de

Blockveranstaltung

9. bis 10. Mai, 10:00 bis 17:00

6. bis 7. Juni, 10:00 bis 17:00

ECTS: 3

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Die Medienethik ist ein Teilbereich der Angewandten Ethik, in dem die Medienwirklichkeit unter ethischen Gesichtspunkten reflektiert wird. Sie ist zwischen der medialen Informationsvermittlung und den daraus resultierenden Deutungs- und Verhaltensweisen der Menschen anzusiedeln. An dieser Schnittstelle kommt der Medienethik eine Schlüsselfunktion zu. Ethisches Reflektieren steht dabei ebenso im Fokus der Betrachtung wie moralisches Agieren.

In der Veranstaltung werden wir uns zunächst mit sozial-, kulturwissenschaftlichen aber vor allem auch mit ethisch-philosophischen Beiträgen befassen. Um nicht nur einen theoretischen, sondern auch einen methodischen Zugang zu finden, wird anschließend die Frage nach medien-/sprachwissenschaftlichen Analysemodellen in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt. Auf dieser Grundlage werden wir in konkreten Einzelstudien Text-, Ton-, Bild- und Filmausschnitte wie auch Bereiche des Web 2.0 medienethisch analysieren.

Literatur

Birnbacher, Dieter/Hoerster, Norbert (Hg.) (122003): Texte zur Ethik. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Funiok, Rüdiger (2011): Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. Stuttgart: Kohlhammer.

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947/2006): Dialektik der Aufklärung [Kapitel: Kulturindustrie. Aufklärung als Massenbetrug]. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.

Schicha, Christian/Brosda, Carsten (Hg.) (2010): Handbuch Medienethik. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Übung zur Medienethik

Übung

Andreas Beinsteiner

Mi. 16 – 18 Uhr, Albertstr. 21a - HS Weismann-Haus

ECTS: 3

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Zahlreiche Einführungswerke zur Medienethik sind darauf zugeschnitten, Regeln und Standards für die Medienproduktion zu etablieren und daher mit Rainer Leschke eher als *Medienmoral* zu bezeichnen. *Ethik* als philosophische Reflexion über *Moral* hingegen stellt Fragen nach der Genese und Geltung moralischer Standards bzw. nach den Gründen moralischen Handelns. In der Übung werden wir Ansätze der Ethik mit solchen der Medientheorie sowie mit Fragestellungen der medialen Praxis konfrontieren.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich in drei Teile. Den ersten Teil bildet eine **allgemeine Einführung** in die Ethik. Neben klassischen Positionen normativer Ethik werden insbesondere jüngere Ansätze berücksichtigt, denen im Kontext des Medialen Relevanz zukommt (etwa das Verhältnis von Ethik und Ästhetik, ethische Fragen im Zusammenhang mit Repräsentation und die hermeneutische Informationsethik). Im zweiten Teil gehen wir expliziten und impliziten **ethischen Aspekten von medientheoretischen Texten** nach. Im dritten Teil beziehen wir die erarbeiteten Konzepte auf **neuere bzw. aktuelle Debatten** im Spannungsfeld von Medien und Ethik. Schwerpunkte können entsprechend den Interessen der Teilnehmer gesetzt werden.

Modul „Medienpraxis I“

Medienpraktische Veranstaltungen des 2. Fachsemesters.

Die Belegung erfolgt ab dem 18. Februar. Bei der Anmeldung müssen Prioritäten vergeben werden. Die Zuteilung erfolgt nach dem Ende der Belegungsfrist nach dem Losverfahren. Es erhöht Ihre Chancen für den jeweiligen Kurs nicht, wenn Sie nur eine einzige Priorität vergeben. Im Gegenteil. Studierende, die mehrere Prioritäten vergeben, werden automatisch einer anderen Gruppe zugeordnet. Studierende, die nur eine Priorität vergeben, ihrer Wunschgruppe aber nicht zugeordnet werden können, erhalten gar keinen Platz und können am Ende nur noch manuell auf die Gruppen verteilt werden, die nach Ende der Belegphase noch nicht ausgebucht sind.

Da es sich um Blockveranstaltungen handelt, ist die Teilnahme an jedem einzelnen Termin verpflichtend!

Die maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe ist auf 12 beschränkt, da insgesamt 12 PC-Schnittplätze zur Verfügung stehen und nur so eine optimale Betreuungssituation gewährleistet ist.

Einführung in die Multimedia-Produktion

Claudia Wasmer

Götz Lilienfein: studienkoordination@medienkultur.uni-freiburg.de

Die Termine sind jeweils ganztägig von 9 bis 17 Uhr (Sa.16 Uhr). Veranstaltungsort ist jeweils Medienzentrum - Medienübungsraum II.

Belegung nach Gruppenprioritäten vom 17. bis 23. Februar.

Belegungsphase 2 vom 03.03.2014 – 27.04.2014

Gruppe 1

Sa. 3.Mai 2014, 9 - 16 Uhr

Do. 8.Mai 2014, 9 - 17 Uhr

Fr. 16.Mai 2014, 9 – 17 Uhr

Gruppe 2

Sa. 21. Juni 2014, 9 – 16 Uhr

Do. 26. Juni 2014, 9 – 17 Uhr

Fr. 4. Juli 2014, 9 – 17 Uhr

Gruppe 3

Sa. 28. Juni 2014, 9 – 16 Uhr

Do. 3. Juli 2014, 9 – 17 Uhr

Fr. 11. Juli 2014, 9 -17 Uhr

Gruppe 4

Sa. 12.07.2014, 9 – 16 Uhr

Do. 17.7.2014, 9 – 17 Uhr

Fr. 25.07.2014, 9 – 17 Uhr

INHALT

1. Sitzung

Einführung in Blog, erste Übung Text
Fotografie und Photoshop
Erster Blick auf WordPress Einbindung von Text und Bild

Zwischen erster und zweiter Sitzung (5 Tage)

Teilnehmer überlegen sich ein Thema und schicken den Vorschlag per Mail ein. Nach Feedback beginnen sie mit einer ersten Ausarbeitung des Themas und stellen dieses eigenständig in Wordpress ein

2. Sitzung

Audioaufnahmen und Bearbeitung
WordPress Fortsetzung
Besprechung der eingestellten Blogbeiträge

Zwischen der zweiten und dritten Sitzung (8 Tage)

Überarbeitung der Beiträge, Erstellung von Audio bzw. Videobeiträgen

3. Sitzung

Einbinden von Audio und Video in Wordpress
HTML und Anpassung des Blog-Layouts
Abnahme der fertigen Blogbeiträge

Spezialisierungsmodule

Im Rahmen Ihres Studiums wählen Sie drei (Studienbeginn 2010) oder zwei (Studienbeginn ab 2011) von fünf Spezialisierungsmodulen aus und besuchen darin jeweils zunächst eine Basislehrveranstaltung (Vorlesung oder Übung) für 3 ECTS sowie (meist im folgenden Semester) ein Hauptseminar für 8 ECTS. Bitte beachten Sie, daß Sie sich daher mit der Wahl eines Spezialisierungsmoduls für die Basislehrveranstaltung zugleich auf dasselbe Spezialisierungsmodul im Hauptseminar festlegen.

Ab dem Jahrgang 2011 wurde das 3. Spezialisierungsmodul durch das Modul „Einführung in die medienkulturwissenschaftliche Forschung“ ersetzt. Dies setzt sich ebenfalls aus einer Basislehrveranstaltung sowie einem Hauptseminar zusammen, wobei das Hauptseminar in der Regel einem Kandidatenkolloquium entspricht, bei dem die Teilnehmer den aktuellen Stand sowie die offenen Fragen zu ihrer Bachelorarbeit präsentieren und in der Gruppe diskutieren. Dieses Kandidatenkolloquium sollte möglichst begleitend zur Bachelorarbeit im 6. Fachsemester besucht werden und wird daher im Sommersemester 2013 erstmalig angeboten werden. Damit Studierende des Jahrgangs 2010 ebenfalls die Möglichkeit haben, an diesem Kurs teilzunehmen, ist das Kolloquium für diese Studierenden anrechenbar als mündlich geprüftes Hauptseminar in jedem beliebigen Spezialisierungsmodul. (Sie benötigen dann natürlich trotzdem noch eine Basislehrveranstaltung in einem dritten Spezialisierungsmodul.)

Sollten Sie bereits Ihre 3 Spezialisierungsmodule vollständig abgedeckt haben, dürfen Sie natürlich dennoch gerne am Kandidatenkolloquium teilnehmen!

Neue Medien

Sprache und Demokratie in computervermittelter Kommunikation

Basislehrveranstaltung und Hauptseminar

Friedemann Vogel: friedemann.vogel@medienkultur.uni-freiburg.de

Mo. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1134

ECTS: 3 bzw. 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Die Rolle computervermittelter Kommunikation für die Organisation unserer Gesellschaft ist kaum mehr zu überschätzen. Groß war und ist die Rede vom Internet der Möglichkeiten, dem Web 2.0: jeder könne zukünftig mitmischen, seine Meinung offen, überall und jederzeit kundtun. Das lässt hoffen für demokratische Prozesse der kollektiven Willensbildung, für Partizipation an den wichtigen gesellschaftlichen Entscheidungen des Zusammenlebens. Was bedeutet es, dass Bürgerinnen und Bürger mit „ihren“ Abgeordneten digital verbunden sein können, dass sie online Petitionen unterschreiben oder an Umfragen teilnehmen können? Was heißt Demokratie im Zeitalter computervermittelter Kommunikation im Kontext von (scheinbarer) Anonymität, von Zensur, Überwachung (Stichwort: NSA, Verfassungsschutz u.a.), medialer Dauerbeschallung? Und wie ließe sich eine demokratische Teilhabe mit computergestützten Mitteln realisieren, die diesen Namen auch verdient? – Diese und andere Fragen werden wir im Rahmen eines Seminars nicht alle lösen. Wir können sie jedoch mit Hilfe bestehender Literatur und auf Basis eigener empirischer Studienprojekte problematisieren, ihre unausgesprochenen Prämissen klären und Ansätze für die Praxis diskutieren.

Steuerung, Überwachung, Intervention – Mediale Kontroll- und Sicherheitsdiskurse

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck, wolfgang.hochbruck@anglistik.uni-freiburg.de

Juniorprof. Dr. Stephan Packard, stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de

Do. 16:00 bis 18:00, Alte Uni – HS 1

ECTS: 3

Ringvorlesung, veranstaltet von der Abt. Nordamerikastudien und dem Institut für Medienkulturwissenschaft

Anmeldung: Die Anmeldung für sämtliche Lehrveranstaltungen des Englischen Seminars im Sommersemester 2014 findet **ab Montag, 17.02.2014** online über das Campus Management System (Online-Vorlesungsverzeichnis) statt. Informationen zu den einzelnen Belegfristen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Homepage des Englischen Seminars (<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/>).

Bitte beachten Sie zudem die Informationen zum Online-Belegverfahren unter:
<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/studierende/vorlesungsverzeichnis>

Die Belegfristen für ERASMUS/International students, StudienanfängerInnen, HochschulwechslerInnen und GasthörerInnen finden Sie ebenfalls unter:
<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/studierende/vorlesungsverzeichnis>

INHALT

Die Möglichkeiten über, in und durch Medien Kontrolle auszuüben, sind ebenso vielfältig wie kontrovers. Historisch hoch variabel, gehören sie stets zu den unmittelbaren Bedingungen jedes Mediengebrauchs. Indem jede Verurteilung oder Verteidigung eines medialen Phänomens dieses beschreiben muß, Annahmen und Verallgemeinerungen über Medien und Mediengebrauch machen und diese streitbar rechtfertigen muß, liegt im Diskurs medialer Kontrolle darüber hinaus ein Archiv einer sekundären Medienwissenschaft vor, das das Denken und Urteilen über Medien in unterschiedlichen Sprachen, Zeiten und Kulturen festhält.

Nicht zuletzt im Kontext von Sicherheitsdiskursen gewinnen die Programme medialer Kontrolle ein besonderes Profil. Ist die Überwachung privater Internetkommunikation im Interesse nationaler Sicherheit notwendig – oder gerade ein besonderes Sicherheitsrisiko? Läßt sich das Verhalten von Menschenströmen, etwa beim Verlassen von Gebäuden in Notfällen, durch die mediale Gestaltung ihres Umfelds steuern? Welche Interventionen in den privaten und öffentlichen Mediengebrauch sind durch Sicherheitsbedenken zu rechtfertigen, zu unterbinden oder zu modifizieren?

Populäre Kultur und Musik

Einführung in die Visual Culture Studies

Basislehrveranstaltung und Hauptseminar

Prof. Dr. Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 12:00 bis 16:00, 14tgl., KG I – HS 1108,

Erster Termin 6. Mai 2014

ECTS: 3 bzw. 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Ansätze der Visual Culture-Forschung und ihrer Rezeption im deutschsprachigen Raum unter dem Titel visuelle Kultur. Wir werden uns mit der Analyse visueller Ereignisse und Artefakte befassen und deren Einbettung in gesellschaftliche Symbolsysteme, Machtkonstellationen, Praktiken und Strukturen diskutieren.

Die Veranstaltung kann sowohl als „Lehrveranstaltung aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik“ als auch als „Hauptseminar aus dem Bereich Populäre Kultur und Musik“ belegt werden.

Money, Money: Musik, Medien, Märkte

Basislehrveranstaltung

Dr. Michael Fischer: michael.fischer@dva.uni-freiburg.de

Do. 14:00 bis 16:00, Deutsches Volksliedarchiv, Rosastraße 17-19, Seminarraum, 2. OG

(Eingang im Hof links)

ECTS: 3

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Die Musikbranche ist dynamisch, und zwar sowohl im Hinblick auf die verkauften Inhalte als auch bezüglich der Distributionswege und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Nicht erst die Digitalisierung und das Internet haben die Musikwirtschaft verändert, sondern bereits durch die Erfindung und Verbreitung der Tonträger oder die Einführung des Rundfunks musste sich die Musikbranche ständig neu erfinden. Neue Medien brachten neue Geschäftsmodelle hervor, Unternehmen wurden gegründet und abgewickelt. Die Vorlesung will dieses Zusammenspiel aus einer kulturhistorischen Perspektive beleuchten. Der Schwerpunkt liegt auf dem 20. und 21. Jahrhundert; die Studierenden sollen sich durch Referate zu ausgewählten Themen in die Lehrveranstaltung einbringen.

Literatur

Einführungsliteratur: Josef Limper, Martin Lücke: Management in der Musikwirtschaft. Stuttgart 2013.

Cities in Crisis

Hauptseminar

Giacomo Bottà: giacomo.botta@gmail.com

Do. 10-14 Uhr,

Einzeltermine

08.05.2014

15.05.2014

22.05.2014

05.06.2014

26.06.2014

03.07.2014

Deutsches Volksliedarchiv, Rosastraße 17-19, Seminarraum, 2. OG (Eingang im Hof links)

ECTS: 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

‘Cities in Crisis’ examines the implications of economic crises for the cultural, social and material life of cities. Taking a look at economic definitions of what exactly a recession is and at its historic occurrences between the 19th and the 21st century, we will examine the way our understanding of culture and cultural production has been affected by them. In particular we will look at European cities in English- and German-speaking countries, but also comparative cases from the US (New York City) and the Nordic countries (Helsinki and Reykjavik) will be taken into account. We will focus especially on how cultural production represented the city under such circumstances and on which subcultures / scenes / genres are mostly associated to crisis. What do contemporary subcultures share with "Lumpenproletariat"? What was living in Berlin in the 1920s like? Does ‘Full Monty’ have anything to do with urban decline?

Theorie und Analyse medialer Kommunikation

Sociolinguistique urbaine et Paysages linguistiques

Hauptseminar

Prof. Rolf Kailuweit: rolf.kailuweit@romanistik.uni-freiburg.de

Di. 14:00 bis 16:00, KG I - HS 1234

ECTS: 8

Belegungsphase 1 vom 17.02.–23.02.14: Belegwunschabgabe mit Prioritäten, Losverfahren

Belegungsphase 2 vom 03.03. bis 25.04.14: Belegverfahren nach Reihenfolge ('Windhund') mit Wartelistenmöglichkeit

Studierende der Medienkulturwissenschaft können die Veranstaltung bereits in der ersten Belegphase belegen und müssen nicht auf die zweite, offene Belegphase warten.

INHALT

Das HS behandelt den in der Soziolinguistik aktuellen, beliebten und oft auch kritisch beleuchteten Ansatz des Linguistic Landscaping, der in Frankreich vor allem von der Sociolinguistique urbaine aufgegriffen wurde. Es geht um die Frage, welche Sprache(n) im öffentlichen Raum (auf Schildern, Graffiti etc.) verwendet werden und welche Auswirkungen das auf das Sprachbewusstsein hat.

Nicht quantitative (Schilder fotografieren und die Sprachverteilung zählen), sondern qualitative Methoden (semiotische Analysen, Interviews mit Produzenten und Rezipienten) sollen im Mittelpunkt stehen.

In den ersten Sitzungen werden wir uns mithilfe theoretischer Texte ein paar Grundlagen erarbeiten. Mitte des Semesters sollen dann einige Sitzungen in Form einer Exkursion ins Elsass zusammengelegt werden, bei der wir Daten sammeln. Eine erste Auswertung der Daten sollen die Studierenden dann in den letzten Sitzungen vorstellen.

Die Kurzreferate können auf Deutsch oder Französisch gehalten werden. Zumindest passive Französischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung. HS-Schein (8 ECTS) nach Referat und Hausarbeit.

El español policéntrico y los medios de comunicación

Hauptseminar

Prof. Rolf Kailuweit: rolf.kailuweit@romanistik.uni-freiburg.de

Mi. 10:00 bis 12:00 Uhr, KG I - HS 1234

ECTS: 8

Belegungsphase 1 vom 17.02.–23.02.14: Belegwunschabgabe mit Prioritäten, Losverfahren

Belegungsphase 2 vom 03.03. bis 25.04.14: Belegverfahren nach Reihenfolge ('Windhund') mit Wartelistenmöglichkeit

Studierende der Medienkulturwissenschaft können die Veranstaltung bereits in der ersten Belegphase belegen und müssen nicht auf die zweite, offene Belegphase warten.

INHALT

Das HS widmet sich der Plurizentrik des Spanischen als einer Sprache, die in 23 Staaten gesprochen wird. Heutzutage kann die Madrider Norm nicht mehr für alle Sprecher des Spanischen als Orientierung gelten. Gibt es aber deshalb für jedes Land eine eigene spanische Norm? Offenbar sind nicht alle Länder gleich: Mexiko ist das bevölkerungsreichste, andere Länder, wie Argentinien oder Kolumbien haben eine relativ große Zahl an Sprechern, aber

auch eine gut ausgebaute Medienlandschaft... Wie steht es mit dem Spanischen in den USA? Unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Medien sollen diese Fragen untersucht werden.

Referate können auf Deutsch oder Spanisch gehalten werden. Zumindest passive Spanischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung. HS-Schein (8 ECTS) nach Referat und Hausarbeit.

Einführung in die Gesprächs- und Interaktionsanalyse

Basislehrveranstaltung und Hauptseminar

Friedemann Vogel: friedemann.vogel@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 10:00 bis 12:00, KG I – HS 1222

ECTS: 3 bzw. 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Die elementarste Form medialer Kommunikation ist das Gespräch: es bildet die zentrale Grundlage, uns über unsere Interessen, Bedürfnisse, Emotionen und vieles andere zu verständigen. Doch was heißt eigentlich „Verständigen“, „Verstehen“ oder „Missverstehen“? Was geschieht in der sprachlichen Interaktion Face-to-Face, welchen kommunikativen Ritualen folgen wir tagtäglich und meist völlig unbewusst? Und was passiert, wenn gegen diese Rituale verstoßen wird? – Diese und andere Fragen stehen im Zentrum dieses Einführungsseminars. Wir werden dabei einerseits grundlegende Theorien aus Soziologie, Ethnologie, Psychologie, Kommunikations- und Sprachwissenschaft lesend diskutieren, andererseits in Form kleiner Studienprojekte das methodische Grundhandwerk für die Analyse von sprachlicher Interaktion einüben.

Das Seminar wird im darauffolgenden Wintersemester fortgeführt mit einer Fokussierung auf das Thema „Kommunikative Konflikte und Verfahren ihrer Bearbeitung“ und eignet sich damit für eine aufbauende Spezialisierung.

Literatur

Brinker, Klaus; Sager, Sven Frederik (2010): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. 5., neu bearbeitete Auflage. 5. Aufl. Berlin: E. Schmidt (Grundlagen der Germanistik, 30).

Auer, Peter (2013): Sprachliche Interaktion. Eine Einführung anhand von 22 Klassikern: De Gruyter.

Steuerung, Überwachung, Intervention – Mediale Kontroll- und Sicherheitsdiskurse

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck, wolfgang.hochbruck@anglistik.uni-freiburg.de

Juniorprof. Dr. Stephan Packard, stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de

Do. 16:00 bis 18:00, Alte Uni – HS 1

ECTS: 3

Ringvorlesung, veranstaltet von der Abt. Nordamerikastudien und dem Institut für Medienkulturwissenschaft

Anmeldung: Die Anmeldung für sämtliche Lehrveranstaltungen des Englischen Seminars im Sommersemester 2014 findet **ab Montag, 17.02.2014** online über das Campus Management System (Online-Vorlesungsverzeichnis) statt. Informationen zu den einzelnen Belegfristen

finden Sie zu gegebener Zeit auf der Homepage des Englischen Seminars (<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/>).

Bitte beachten Sie zudem die Informationen zum Online-Belegverfahren unter: <http://www.anglistik.uni-freiburg.de/studierende/vorlesungsverzeichnis>

Die Belegfristen für ERASMUS/International students, StudienanfängerInnen, HochschulwechslerInnen und GasthörerInnen finden Sie ebenfalls unter: <http://www.anglistik.uni-freiburg.de/studierende/vorlesungsverzeichnis>

INHALT

Die Möglichkeiten über, in und durch Medien Kontrolle auszuüben, sind ebenso vielfältig wie kontrovers. Historisch hoch variabel, gehören sie stets zu den unmittelbaren Bedingungen jedes Mediengebrauchs. Indem jede Verurteilung oder Verteidigung eines medialen Phänomens dieses beschreiben muß, Annahmen und Verallgemeinerungen über Medien und Mediengebrauch machen und diese streitbar rechtfertigen muß, liegt im Diskurs medialer Kontrolle darüber hinaus ein Archiv einer sekundären Medienwissenschaft vor, das das Denken und Urteilen über Medien in unterschiedlichen Sprachen, Zeiten und Kulturen festhält.

Nicht zuletzt im Kontext von Sicherheitsdiskursen gewinnen die Programme medialer Kontrolle ein besonderes Profil. Ist die Überwachung privater Internetkommunikation im Interesse nationaler Sicherheit notwendig – oder gerade ein besonderes Sicherheitsrisiko? Läßt sich das Verhalten von Menschenströmen, etwa beim Verlassen von Gebäuden in Notfällen, durch die mediale Gestaltung ihres Umfelds steuern? Welche Interventionen in den privaten und öffentlichen Mediengebrauch sind durch Sicherheitsbedenken zu rechtfertigen, zu unterbinden oder zu modifizieren?

Medienästhetik

Einführung in die Visual Culture Studies

Basislehrveranstaltung und Hauptseminar

Prof. Dr. Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Di. 12:00 bis 16:00, 14tgl.

Erster Termin 6. Mai 2014

ECTS: 3 bzw. 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Ansätze der Visual Culture-Forschung und ihrer Rezeption im deutschsprachigen Raum unter dem Titel visuelle Kultur. Wir werden uns mit der Analyse visueller Ereignisse und Artefakte befassen und deren Einbettung in gesellschaftliche Symbolsysteme, Machtkonstellationen, Praktiken und Strukturen diskutieren.

Die Veranstaltung kann sowohl als „Lehrveranstaltung aus dem Bereich Medienästhetik“ als auch als „Hauptseminar aus dem Bereich Medienästhetik“ belegt werden.

Landschaft

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Prof. Dr. Angeli Janhsen: Angeli.Janhsen@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Di. 14:00 bis 16:00 Uhr, KG III – HS 3044

ECTS: 3

Achtung, diese Veranstaltung wird nicht vom Institut für Medienkulturwissenschaft direkt angeboten sondern vom kunstgeschichtlichen Seminar. Es gelten daher andere Belegfristen.

INHALT

Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema aus dem Bereich Moderne

Vergleichende Medienethnographie

Freiburg als locus occultus (19.-21. Jh.) – eine Topographie

Hauptseminar

Prof. Dr. Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Sylvia Paletschek: sylvia.paletschek@geschichte.uni-freiburg.de

Dr. Anna Lux

Mi. 10-13 Uhr, Übungsraum 2, KG IV / Beginn: 7.5.2014

ECTS: 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach

Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

Das Hauptseminar befasst sich mit Freiburg als locus occultus von der Nachkriegszeit bis zur die Gegenwart. Freiburg galt spätestens seit der Gründung des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP) durch den Freiburger Professor Hans Bender 1950 als „Mekka der Parapsychologie“. Doch auch darüber hinaus finden sich eine Reihe von Vereinen, Verlagen und Veranstaltungen in Freiburg, die sich mit „okkulten“ Themen wie Hellsehen, Wahrtraum, Telepathie, Trancezuständen, Spuk etc. beschäftigen. Zudem lässt sich in Freiburg seit den 1960er Jahre eine bemerkenswerte Dichte an Institutionen und Akteuren der New-Age-Bewegung und neureligiöser Gruppen konstatieren.

In diesem Hauptseminar wird – anknüpfend an die Ergebnisse des Hauptseminars vom WS, das den Zeitraum von den 1880er Jahren bis in die Zeit des Nationalsozialismus abdeckte – nach Kontinuitäten, Konjunkturen sowie nach der Bedeutung des Ortes Freiburg für diese Ausprägungen gefragt. Das Seminar ist forschungs- und anwendungsorientiert. Bereits während des Seminars arbeiten die Teilnehmenden mit den Archiv- und Bibliotheksbeständen des IGPP und weiterer Freiburger Archive. Zudem sollen die Ergebnisse in Form eines Stadtrundgangs, eines Stadtplans oder einer kleineren Publikation einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Teilnahme an diesem Hauptseminar ist nicht an den Besuch des Seminars im WS gebunden.

Literatur

Bauer, Eberhard/Lucadou, Walter von, Parapsychologie in Freiburg – Versuch einer Bestandsaufnahme, in: Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie 29 (1987), S. 241-282.

Sellner, Albert, Freiburg – locus occultus, in: Kursbuch 86 (1986), S. 109-119.

Küenzlen, Gottfried, Das Unbehagen an der Moderne. Der kulturelle und gesellschaftliche Hintergrund der New-Age-Bewegung, in: Hansjörg Hemminger, Die Rückkehr der Zauberer. New Age – eine Kritik, 1987, S. 187-222.

Geschichte der skandinavischen Sprachen

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Dr. Janet Duke: janet.duke@skandinavistik.uni-freiburg.de

Mi. 10:00 bis 12:00 Uhr, KG III – HS 3043; Beginn: Erste Vorlesungswoche

Die Vorlesung ist offen für HöreInnen aller Fakultäten, **Vorkenntnisse einer skandinavischen Sprache sind nicht notwendig.**

Das Bestehen der Abschlussklausur ist die Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins/ der ECTS-Punkte.

3 ECTS-Punkte.

2 ECTS-Punkte für M.A. Studierende im Studiengang "Master of European Linguistics".

Belegfristen 17.02.2014 bis 25.04.2014

INHALT

Die Vorlesung soll Studierenden einen Überblick über die wichtigsten phonologischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Entwicklungen der skandinavischen Sprachen geben und sie gleichzeitig mit Ansätzen und Methoden der historischen Sprachwissenschaft vertraut machen. Zu den zentralen Themen gehören die erste Lautverschiebung, die Stellung des Nordgermanischen innerhalb der germanischen Sprachen, die historisch begründete Aufteilung der skandinavischen Sprachen in eine west- und eine ostnordische Gruppe, der Verlust an morphologischer Komplexität (Deflexion) im Spätmittelalter in den festlandskandinavischen Sprachen, die Herausbildung der Silbenbalance und des ‚musikalischen‘ Akzents im Norwegischen und Schwedischen sowie des Stoßtons im Dänischen. Diese und weitere Themenkomplexe sollen anhand von Fallstudien aus allen skandinavischen Sprachen dargestellt werden.

Kultur der Slaven II

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Sprache deutsch

Dr. Regine Nohejl

Di. 10:00 bis 12:00 Uhr, KG I – HS 1023

B.A.-Studierende (PO 2005, PO 2007, PO 2011 und PO 2012): Regelmäßige Anwesenheit; schriftliche Prüfung: 3 ECTS. Für M.A.-Studierende Europäische Literaturen und Kulturen: 4 ECTS.

Belegfristen 17.02.2014 bis 25.04.2014

INHALT

Der erste Teil der Vorlesung hat im Wintersemester 2012/13 stattgefunden. Dennoch steht die Vorlesung auch denjenigen offen, die den 1. Teil nicht besucht haben. Im Sommersemester wird ein Überblick über die slavischen Völker, ihre Geschichte, Literaturen und Kulturen ab etwa 1700 gegeben. Die Vorlesung ist als Einführung in das Studium konzipiert.

Literatur

1. Studienhandbuch östliches Europa, Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas (Köln, 1999), Bd. 2: Geschichte des russischen Reiches und der Sowjetunion (Köln, 2002).

2. Siegfried Tornow: Was ist Osteuropa? Handbuch zur osteuropäischen Text- und Sozialgeschichte von der Spätantike bis zum Nationalstaat. Wiesbaden 2005.

3. Christa Ebert: Literatur in Osteuropa. Russland und Polen. Berlin 2010.

Weitere Hinweise, insbesondere zu den einzelnen Nationalliteraturen, werden während der Vorlesung gegeben.

Methoden der Kultur- und Sozialwissenschaften

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Sprache deutsch

Dr. Florian von Dobeneck: florian.dobeneck@eu-ethno.uni-freiburg.de

Mo. 14:00 bis 16:00, KGII – HS 2006

ECTS: 3

Belegfristen 17.02.2014 bis 25.04.2014.

INHALT

In diesem Kurs soll der Frage nachgegangen werden, wie Kultur- und Sozialwissenschaftler an ihre Daten kommen und wie sie diese analysieren und interpretieren. Dabei geht es in erster Linie um Gegenwartsforschung, die mittels Interviews und teilnehmender Beobachtung die Interaktion mit den Erforschten voraussetzt. Daneben wird aber auch der Umgang mit Produkten menschlicher Tätigkeit als mögliche Quellen thematisiert, vor allem im Zusammenhang mit historischer Forschung.

Literatur

Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Theorien, Methoden, Anwendungen in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg 1999 (4. Auflage). Götsch, Silke und Albrecht, Lehmann (Hrsg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001.

Sprache und Kultur der antiken Welt II

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Sprache deutsch

Prof. Dr. Andreas Bagordo

Mo. 16:00 bis 18:00 Uhr, KG II – HS 3118

Belegfrist für Vorlesungen und Übungen 17.02.2014 - 27.04.2014

INHALT

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die literarische Kultur der römischen Antike. Im Mittelpunkt stehen literarische Formen und Gattungen, die in Griechenland entstehen, von den Römern übernommen werden, um dann ihr Leben in Kontinuität bzw. Diskontinuität mit ihren Vorlagen in der europäischen Antike-Rezeption fortzusetzen. Auch andere Aspekte der antiken Zivilisation werden berücksichtigt, wie etwa Religion, Philosophie und Geschichte. Diese Lehrveranstaltung dient Studenten des altphilologischen Seminars u.a. als kompakte Überblicksvorlesung für lateinische Literatur. Materialien werden in den Sitzungen verteilt. Die Vorlesung wird durch die Lektüre einiger Werke (in Übersetzung) begleitet.

Steuerung, Überwachung, Intervention – Mediale Kontroll- und Sicherheitsdiskurse

Vorlesung / Basislehrveranstaltung

Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck, wolfgang.hochbruck@anglistik.uni-freiburg.de

Juniorprof. Dr. Stephan Packard, stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de

Do. 16:00 bis 18:00, Alte Uni – HS 1

ECTS: 3

Ringvorlesung, veranstaltet von der Abt. Nordamerikastudien und dem Institut für Medienkulturwissenschaft

Anmeldung: Die Anmeldung für sämtliche Lehrveranstaltungen des Englischen Seminars im Sommersemester 2014 findet **ab Montag, 17.02.2014** online über das Campus Management System (Online-Vorlesungsverzeichnis) statt. Informationen zu den einzelnen Belegfristen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Homepage des Englischen Seminars (<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/>).

Bitte beachten Sie zudem die Informationen zum Online-Belegverfahren unter:
<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/studierende/vorlesungsverzeichnis>

Die Belegfristen für ERASMUS/International students, StudienanfängerInnen, HochschulwechslerInnen und GasthörerInnen finden Sie ebenfalls unter:
<http://www.anglistik.uni-freiburg.de/studierende/vorlesungsverzeichnis>

INHALT

Die Möglichkeiten über, in und durch Medien Kontrolle auszuüben, sind ebenso vielfältig wie kontrovers. Historisch hoch variabel, gehören sie stets zu den unmittelbaren Bedingungen jedes Mediengebrauchs. Indem jede Verurteilung oder Verteidigung eines medialen Phänomens dieses beschreiben muß, Annahmen und Verallgemeinerungen über Medien und Mediengebrauch machen und diese Streitbar rechtfertigen muß, liegt im Diskurs medialer Kontrolle darüber hinaus ein Archiv einer sekundären Medienwissenschaft vor, das das Denken und Urteilen über Medien in unterschiedlichen Sprachen, Zeiten und Kulturen festhält.

Nicht zuletzt im Kontext von Sicherheitsdiskursen gewinnen die Programme medialer Kontrolle ein besonderes Profil. Ist die Überwachung privater Internetkommunikation im Interesse nationaler Sicherheit notwendig – oder gerade ein besonderes Sicherheitsrisiko? Läßt sich das Verhalten von Menschenströmen, etwa beim Verlassen von Gebäuden in Notfällen, durch die mediale Gestaltung ihres Umfelds steuern? Welche Interventionen in den privaten und öffentlichen Mediengebrauch sind durch Sicherheitsbedenken zu rechtfertigen, zu unterbinden oder zu modifizieren?

Einführung in die Medienkulturwissenschaftliche Forschung

Einführung in die Medienkulturwissenschaftliche Forschung

Lehrveranstaltung aus dem Bereich der medienkulturwissenschaftlichen Forschung

In diesem Bereich kann jede beliebige Basislehrveranstaltung eines Spezialisierungsmoduls belegt werden. Bitte klären Sie rechtzeitig mit Ihrem Dozenten bzw. Ihrer Dozentin, dass die Leistung entsprechend in diesem Modul und nicht als BasisLV eines Spezialisierungsmoduls gemeldet wird.

Aktuelle Fragen der Medienkulturwissenschaft

Forschungsseminar

Juniorprof. Dr. Stephan Packard: stephan.packard@medienkultur.uni-freiburg.de

Juniorprof. Dr. Friedemann Vogel: friedemann.vogel@medienkultur.uni-freiburg.de

Fr. 20.06.2014, 9-17 Uhr

Sa. 21.06.2014, 9-17 Uhr

So. 22.06.2014, 9-17 Uhr

Teilnahme bei Interesse und vorheriger Anfrage via E-Mail an Juniorprof. Dr. Friedemann Vogel. Termin zur ersten Vorbesprechung (etwa 2 Stunden) wird via E-Mail bekannt gegeben.
ECTS: 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

In diesem forschungsorientierten Seminar werden wir laufende eigene Forschungsprojekte zur Medienkulturwissenschaft sowie aktuelle Publikationen und Debatten im Fach diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende in der Abschlussphase ihres BA-Studiums, ist aber auch offen für andere Interessierte. Im BA Jahrgang 2010 auch als Hauptseminar mit mündlicher Prüfung in allen Spezialisierungsmodulen, in späteren BA-Jahrgängen als Forschungsseminar. Im Rahmen des Forschungsseminars wird auch der hochschulöffentliche Workshop mit dem Medienlinguisten und Comicforscher Neil Cohn zu seinem Forschungsprojekt "Visual Linguistics" stattfinden.

Medienkulturwissenschaftliche Forschung

Forschungsseminar

Prof. Dr. Natascha Adamowsky: natascha.adamowsky@medienkultur.uni-freiburg.de

Vorbesprechungstermin Konferenzraum Institut für Medienkulturwissenschaft
Werthmannstraße 16, 1. Obergeschoss am Di., 29. April, 14 Uhr.

ECTS: 8

Belegung nach Modulprioritäten vom 17.- 23. Februar, Restplatzvergabe nach Windhundverfahren vom 03.03.2014 - 27.04.2014

INHALT

In dem Forschungsseminar werden aktuelle Ansätze der Medienkulturwissenschaft und eigene Arbeiten diskutiert.